OETWIL AN DER LIMMAT

Strategie- und Finanzplan

Bekenntnis zur Strategieführung
Seit dem 1. Januar 2006 ist die neue Gemeindeordnung in Kraft. Diese verpflichtet den Gemeinderat, strategische Ziele für einen Zeitraum von 10 Jahren zu erarbeiten und periodisch zu überprüfen. Die Strategieplanung ist auf die Ressourcenplanung abgestimmt. Die Bevölkerung wird jährlich über das Schwerpunktprogramm und die Zielerreichung orientiert.

Strategische Zielsetzung
Der kurz- und mittelfristige Handlungsbedarf unterschiedlicher Wirkungsfelder des Gemeinwesens, die einzelnen Zielwerte bzw. die Zielzeiten und die dazu notwendigen Massnahmen werden transparent kommuniziert. Definierte Indikatoren zeigen später das Erreichen oder die Veränderung des Zustandes auf.

Finanzpolitische Zielsetzung
Bei gleichbleibendem Steuerfuss sollen die geplanten Investitionen ohne Neuverschuldung aus der Laufenden Rechnung finanziert werden. Da in den nächsten Jahren grössere Investitionen beim Spital, dem Altersheim und dem Fussballplatz anstehen, müssen deshalb vorwiegend Strassensanierungen aufgeschoben werden. Ein detaillierter Finanzplan kann bei der Gemeindeverwaltung bestellt werden.

Finanzplanungsparameter
Die für das Jahr 2006 budgetierten Kosten in der Laufenden Rechnung wurden mit Teuerungsfaktoren hochgerechnet. Die Abschreibungen basieren auf der Investitionsplanung, die Passivzinsen richten sich nach der Fremdverzinsung, der Steuerkraftausgleich erfolgt anhand von approximativen Berechnungen und die Kosten für Soziales und Gesundheit wurden – mangels anderer Erkenntnisse – ebenfalls mit dem Teuerungsfaktor hochgerechnet, was zu erheblichen Abweichungen führen kann. Für anfallende Unterhaltskosten sind im Finanzplan Beträge berücksichtigt um die Substanz nicht zu gefährden.

Die Steuererträge wurden anhand der mutmasslichen Steuereinnahmen für das Jahr 2006 aufgerechnet. Im Gegensatz zu den Kosten, welche mit einem Teuerungsfaktor von 1,5% hochgerechnet wurden, sind die ordentlichen Erträge aus Steuern mit einem jährlichen Wachstum von 5,0% berechnet. Die Zunahme lässt sich damit begründen, dass einerseits die konjunkturelle Lage höhere Steuereinnahmen bringen wird und anderseits bei den Steuereinnahmen aus Vorjahren und Grundstückgewinnen konservativ Werte eingesetzt wurden. Aufgrund der Bautätigkeit wird von einem bescheidenen Nettozuwachs der Bevölkerung ausgegangen. Um die Einnahmenseite zu verbessern, hat sich der Gemeinderat entschlossen, das Kindergartenareal mit Wohnraum zu überbauen. Damit kann der Druck auf eine Steuererhöhung abgefangen werden. Die Erträge wirken ab dem Jahr 2009.

Strategieziele

Handlungsfeld	Strategieziel	Aktionen	Zielwert / Zeit	Indikatoren
Sicherheit	Einbindung in einen Polizeiverbund bzw. Bildung eines Polizeiverbundes im Limmattal	• Dialog mit Nachbargemeinden • Einbezug der Polizeistellen interessierter Gemeinden	• 2009 • Steigerung des Sicherheitsbefindens • Durchsetzung Tempo 30	• Vertragsabschluss
Gesellschaft	Werterhaltung des Erholungsraums	• Sensibilisierung der Bevölkerung bezüglich der Abfallproblematik mit Littering-Aktionen • Teilnahme am Aktionstag für einen bewussten Umgang mit Rohstoffen, Produkten und Abfällen	• intakte und gepflegte Infrastruktur (Wegnetz, Feuerstellen, Sitzbänke)	• Rückmeldungen aus der Bevölkerung
	Belebung des Chirchhöfliplatzes	• Motivation der Vereine anlässlich der Vereinskonferenz • Information der Vereine bezüglich kostenloser Nutzungsmöglichkeit der gemeindeeigenen Werbeflächen	• regelmässige Anlässe für die Dorfbevölkerung	• Frequentierung
	Reduktion der Lärmimmissionen	• Permanentes Engagement der Umweltkommission • Aktives Lobbying über die Gemeindeallianz Lebensqualität Limmattal • Stetes Monieren bei den zuständigen Stellen bzw. Antrag um Umsetzung von technischen und baulichen Verbesserungen • Ausschöpfen sämtlicher Rechtsmittel	• ruhige Nächte • keine Zunahme des Strassenverkehrs • Plafonierung des Fluglärms auf heutigen Niveau • Eliminierung der Lärmimmissionen des Rangierbahnhofs	• Einspracheerfolge • Punktuelle Lärmreduktionen • Realisierung von lärmreduzierenden Bauwerken

Handlungsfeld	Strategieziel	Aktionen	Zielwert / Zeit	Indikatoren
Lebensraum	Beurteilung der Auswirkungen der Bau- und Zonenordnung aus dem Jahr 1996	• Bildung eines Fachgremiums zur Beurteilung der heutigen Bau- und Zonenordnung • Entwicklung einer neuen Strategie aufgrund der Erkenntnisse des Fachgremiums	• 2008	• Bericht des Fachgremiums
Finanzen	Rasche Realisierung eines Renditebaus auf dem Kindergartenareal	• Projektkreditvorlage im März 2007 • Volksabstimmung im 2. Halbjahr 2007	• Vermietung ab 2009	• Terminplanung • Baufortschritt
	Keine Neuverschuldung ohne Rendite bei gleich bleibendem Steuerfuss der politischen Gemeinde	• Aussagekräftige Finanzplanung • Zielgerechter Umgang mit Steuererträgen	• Finanzplanungsperiode 2007-2011	• Kennzahl der Nettoschuld pro Einwohner
Kultur	Bildung einer Vereinskonferenz	• Die Kulturkommission initiiert ein erstes Treffen	• 2007	• Durchführung
Umwelt	Förderung von Alternativenergien	• Gebührenerlass beim Bewilligungsverfahren	• 2007	• entsprechender Gemeinderatsbeschluss

Dauerthemen ohne Einfluss

Wirtschaft	**Erwirken eines Entscheides in Sachen Änderung des Kantonalen Richtplans im Gebiet Bonächer/Langächer (Chiesbüel)** Der Gemeinderat hat am 21. Juli 2003 bei der kantonalen Baudirektion den Antrag: "Das Bauentwicklungsgebiet Bonächer/Langächer (Chisbüel) sei im Kantonalen Richtplan dem Siedlungsgebiet zuzuweisen und somit die formelle Voraussetzung für eine künftige Einzonung des bezeichneten Gebietes zu ermöglichen" deponiert. Die Kompetenz zur Festlegung bzw. Revision des kantonalen Richtplans liegt beim Kantonsrat.
Verkehr	**Linienführung der Busverbindung in die Industrie Dietikon (Silbern)** In jedem Vernehmlassungsverfahren des ZVV – mindestens alle zwei Jahre bei der Festlegung der neuen Fahrplanperiode – wird dieses Anliegen stipuliert.

Dauerthema mit Einfluss

Umwelt	**Kontinuierliche technische Anpassung der Antennenanlage ermöglichen** Ziel ist es, ein konkurrenzfähiges Kabelnetz zu betreiben. Die Rückmeldungen der Nutzer sind dabei ein wesentlicher Indikator.

Finanzplanung

Der Beibehaltung des bisherigen Steuerfusses wird grosse Bedeutung zugemessen. Mit der Reduktion der Investitionen auf das Nötigste und der Realisierung eines Renditeobjektes werden die Voraussetzungen dafür geschaffen.

Steuerfussentwicklung

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011
Steuerfuss der Politischen Gemeinde	41%	41%	41%	41%	41%

Vermögensveränderung (in Tausend CHF)

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011
Eigenkapital	-69,0	+ 491,2	+ 505,9	+ 188,8	+ 192,9
Verwaltungsvermögen	-67,2	-234,8	-456,9	-22,3	-386,8
Nettovermögen	-136,2	+ 256,4	+ 49,0	+ 166,5	-193,9

Nettovermögen (in Tausend CHF)

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011
Finanzvermögen	13'835,1	18'292,1	17'792,1	17'792,1	17'792,1
Fremdkapital inklusive Verrechnungen	-11'739,0	-15'943,3	-15'392,8	-15'228,0	-15'417,6
Nettovermögen	**2'096,1**	**2'348,8**	**2'399,3**	**2'564,1**	**2'374,5**
Nettovermögen ohne eigenwirtschaftliche Betriebe	**1'192,0**	**1'448,4**	**1'497,4**	**1'663,9**	**1'469,9**

Investitionsplanung (in Tausend CHF)

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011
Gemeindehaus (2007: Renovation Finanzabteilung, 2010: Fassade)	65,0			30,0	
Gemeindeliegenschaft Alte Landstrasse 5, Renovation		50,0			
Gemeindescheune, Sanierung Heizung / Lüftung					100,0
Limmatwiese, Anschaffung eines Glascontainers		15,0			
Entsorgungsplatz, Anschaffung eines Containers			25,0		
Fussballplatz Werd, Realisierung eines zweiten Platzes		200,0	250,0		
Gemeindewerke, Ersatz des grossen Traktors		150,0			
Tempo 30-Zone, unterer Dorfteil		50,0			
Projektierung und Bau Kindergartenareal	1'250,0	3'750,0			
Verkauf Areal Sood			-500,0		
Altersheim "Im Morgen", Weiningen, Investitionsbeitrag	108,2	72,0	203,0	219,0	
Spital Limmattal, Investitionsbeitrag	56,0	142,0	208,0	174,0	220,0
Strassensanierungen					
– Gässliackerweg (Bau, Wasserleitung, Meteorwasserkanal)	130,0				
– Alte Landstrasse, Höhenweg-Poststrasse (Bau, Pflästerung, Beleuchtung)	180,0				
– Dorfstrasse, Hüttikerstrasse Nr. 2 (Bau, Beleuchtung, Wasserleitung, Meteorwasserkanal)					595,0
Gemeinschaftsantennenanlage	20,7	12,0	2,0	2,0	
Gruppenwasserversorgung GOW, Umlegung der Transportleitung	31,5			73,5	
Wasserversorgung, Ersatz / Renovation Reservoir Sood			300,0		
Abwasserentsorgung, Kanalsanierungen	80,0	30,0		50,0	30,0
Anschlussgebühren					
– Wasserversorgung	-109,5	-20,0	-20,0	-20,0	-20,0
– Abwasserentsorgung	-114,2	-30,0	-30,0	-30,0	-30,0
– Gemeinschaftsantennenanlage	-20,2	-5,0	-5,0	-5,0	